

Petrus und Johannes vor dem Rat der Juden

¹Während sie aber zum Volk redeten, traten zu ihnen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer, ²die es verdross, dass sie das Volk lehrten und verkündigten in Jesus die Auferstehung von den Toten, ³und legten Hand an sie und setzten sie gefangen bis zum Morgen; denn es war schon Abend. ⁴Aber viele von denen, die dem Wort zuhörten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer lag nun bei fünftausend.

⁵Als nun der Morgen kam, versammelten sich ihre Oberen und Ältesten und Schriftgelehrten in Jerusalem, ⁶Hannas, der Hohepriester, und Kaiphas und Johannes und Alexander und alle, die vom Geschlecht der Hohenpriester waren; ⁷und stellten sie vor sich und fragten sie: Aus welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr das getan? ⁸Petrus, voll des Heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr Obersten des Volkes und ihr Ältesten von Israel, ⁹wenn wir heute verhört werden wegen dieser Wohltat an dem kranken Menschen, durch die er geheilt worden ist, ¹⁰so sei euch und dem ganzen Volk von Israel kundgetan, dass im Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auferweckt hat, steht dieser hier vor euch gesund. ¹¹Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. ¹²Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.

¹³Sie sahen aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes und wunderten sich; denn sie merkten, dass sie ungelehrte und einfache Leute waren, und wussten wohl, dass sie mit Jesus gewesen waren. ¹⁴Sie sahen aber den Menschen, der geheilt worden war, bei ihnen stehen und hatten nichts dagegen zu sagen. ¹⁵Da hießen sie sie hinausgehen aus dem Rat und verhandelten miteinander und sprachen: ¹⁶Was wollen wir diesen Menschen tun? Denn dass ein offenkundiges Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen bekannt, die in Jerusalem wohnen, und wir können's nicht leugnen. ¹⁷Aber damit es nicht weiter einreißt unter dem Volk, wollen wir ihnen ernstlich drohen, dass sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen. ¹⁸Und sie riefen sie und geboten ihnen, dass sie keinesfalls in dem Namen Jesu reden oder lehren dürfen.

¹⁹Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Richtet selbst, ob es vor Gott recht sei, dass wir euch mehr gehorchen als Gott. ²⁰Wir können's ja nicht lassen, zu reden, was wir gesehen und gehört haben. ²¹Aber sie drohten ihnen und ließen sie gehen und fanden nichts, wofür sie hätten bestraft werden können, um des Volkes willen; denn alle lobten Gott über das, was geschehen war. ²²Denn der Mensch war über vierzig Jahre alt, an dem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.

Das Gebet der Gemeinde in Jerusalem

²³Und als man sie hatte gehen lassen, kamen sie zu den Ihren und berichteten, was die Hohenpriester und Ältesten zu ihnen gesagt hatten. ²⁴Als sie das hörten, erhoben sie ihre Stimme einmütig zu Gott und sprachen: HERR, der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer und alles, was darinnen ist, gemacht hat; ²⁵der du durch den Mund

Davids, deines Knechtes, gesagt hast: "Warum toben die Heiden, und die Völker nehmen sich vor, was umsonst ist? ²⁶Die Könige der Erde erheben sich und die Fürsten versammeln sich zuhauf wider den HERRN und wider seinen Christus". ²⁷Denn wahrhaftig, sie haben sich versammelt gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heiden und dem Volk Israel, ²⁸zu tun, was deine Hand und dein Rat zuvor bestimmt hat, dass es geschehen sollte. ²⁹Und nun, HERR, siehe an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit aller Freimut zu reden dein Wort, ³⁰und strecke deine Hand aus, dass Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. ³¹Und als sie gebetet hatten, bebte die Stätte, da sie versammelt waren; und sie wurden alle voll des Heiligen Geistes und redeten das Wort Gottes mit Freimut.

Die Gütergemeinschaft der ersten Gemeinde

³²Die Menge aber der Gläubigen waren ein Herz und eine Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam. ³³Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des HERRN Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. ³⁴Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn alle, die da Äcker oder Häuser besaßen, verkauften sie und brachten das Geld für das Verkaufte ³⁵und legten es den Aposteln zu Füßen; und man gab einem jeden, was ihm not war. ³⁶Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde — das heißt übersetzt: Sohn des Trostes, ein Levit aus Zypern, ³⁷der hatte einen Acker und verkaufte ihn und brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen.